

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Tombleson's Views Of The Rhine**

**Tombleson, William**

**London, 1832**

Bingen. -Rudesheim.

[urn:nbn:de:bsz:31-54849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54849)

Mainz, im zehnten Jahrhundert erbaut worden, als ein Schutzort gegen die unzähligen Mäuse, welche, vom Himmel gesandt, ihn, seines Geitzes und seiner Verstockung wegen, heimsuchten. Jedoch selbst bis in den Thurm verfolgte den Prelaten das Ungeziefer, welches ihn wirklich aufgefressen haben soll. Dieses sonderbare Ereigniss hat Southey'n veranlasst, die Volkssage in eine wohlgelungene Ballade einzukleiden. Die Irrung in der Zeitrechnung ist jedoch allein hinreichend, das Unwahre dieses Märchens darzuthun, indem Hatto im Jahre 970 starb, und der Thurm erst im dreizehnten Jahrhundert gebaut wurde, zu welchem Zeitpunkte ein Erzbischof von Mainz Zoll von den hier vorüberfahrenden Schiffen erhob. Die Bestimmung des Thurmes war wirklich, die Zolleinnahme zu sichern, und den bei der Nacht fahrenden Schiffen zu leuchten, und da in spätern Zeiten Kanonen, Mousserie genannt, auf denselben gepflanzt wurden, so erhielt er den Namen *Moussenthurm*, welches in Mäusethurm ausgeartet ist.

Die alte Stadt Bingen, welche wir nun erreichen, hat eine herrliche Lage am Ufer des Rheins, in welchen hier der Fluss Nahe sich ergießt, und an dem Fusse eines hohen pyramidenförmigen Berges, auf dessen Gipfel die Ruinen des alten Schlosses Klopp liegen, auf der Stelle eines römischen Lagers, welches von Drusus errichtet worden seyn soll; es wurde für uneinnehmbar gehalten, bis im dreissigjährigen Kriege die Franzosen es eroberten. Ersteigt man den Thurm, welcher bis jetzt erhalten ist, und die ganze Umgegend beherrscht, so sieht man die reiche und anziehende Landschaft, wie ein Rundgemälde, vor sich ausgebreitet. Die schöne, über die Nahe führende Brücke heisst *Drusus-Brücke*, und der oft an derselben gethanen Ausbesserungen ungeachtet ruht sie jetzt noch auf Bögen und Pfeilern, welche unwiderleglich römischen Ursprunges sind. In der alten Stiftskirche sieht man das Grabmal Barthels von Holzhausen und einen seltsamen Taufstein. Eins der Stadthore wurde zur Zeit der Karolinger gebaut. Die Einwohner machen bedeutende Handelsgeschäfte in Wein, Branntwein, Essig, Getraide, Kleesamen, Rüböl, Salz und Potasche, welche Artikel sie ausführen. Unter den in der Gegend wachsenden Weinen ist der auf den schroffen Ufern der Nahe erzeugte Scharlachwein der stärkste und geschätzteste. Bingen, welches zum Grossherzogthum Hessen-Darmstadt gehört, zählt ungefähr 4,300 Einwohner, und bildet die Grenze des entzückenden Rheingaaes. Hier beginnt die Bergkette, welche sich bis zum Siebengebirg erstreckt. Das Posthaus und das Weisse Ross sind die besten Gasthöfe; letzteres liegt am Wasser. Auf dem jenseitigen Ufer, beinah gerade gegenüber, liegt Rudesheim, mit einer Bevölkerung von ungefähr 2,350 Einwohner. Diese, längs dem Ufer des Rheines sich hinziehende Stadt verdient den Ruf, dessen sie ihres Weines wegen genießt; auch ihrer alten Burgen wegen ist sie bemerkenswerth. Die älteste und merkwürdigste ist die Niederburg, oder das Fort Ingelsheim, nah am Rheine. Zur Zeit Karls des Grossen war es ein Reichsgericht; späterhin gehörte es dem Erzbischofe von Mainz, und im dreizehnten Jahrhundert kam es in den Besitz der Familie Rudesheim. Es wechselte mehrere Eigenthümer, und wurde zuletzt vom Grafen Metternich an den Grafen von Ingelheim verkauft, welcher es





B. J. G. E. W.

Published by Tomblin & Co. 11. Dornstrasse, Bonn.

From Meissen, 1842.













Hand-colored by

CHATEAU DE JOHANNISBERG

CASTLE OF JOHANNISBERG

SCHLOSS JOHANNISBERG

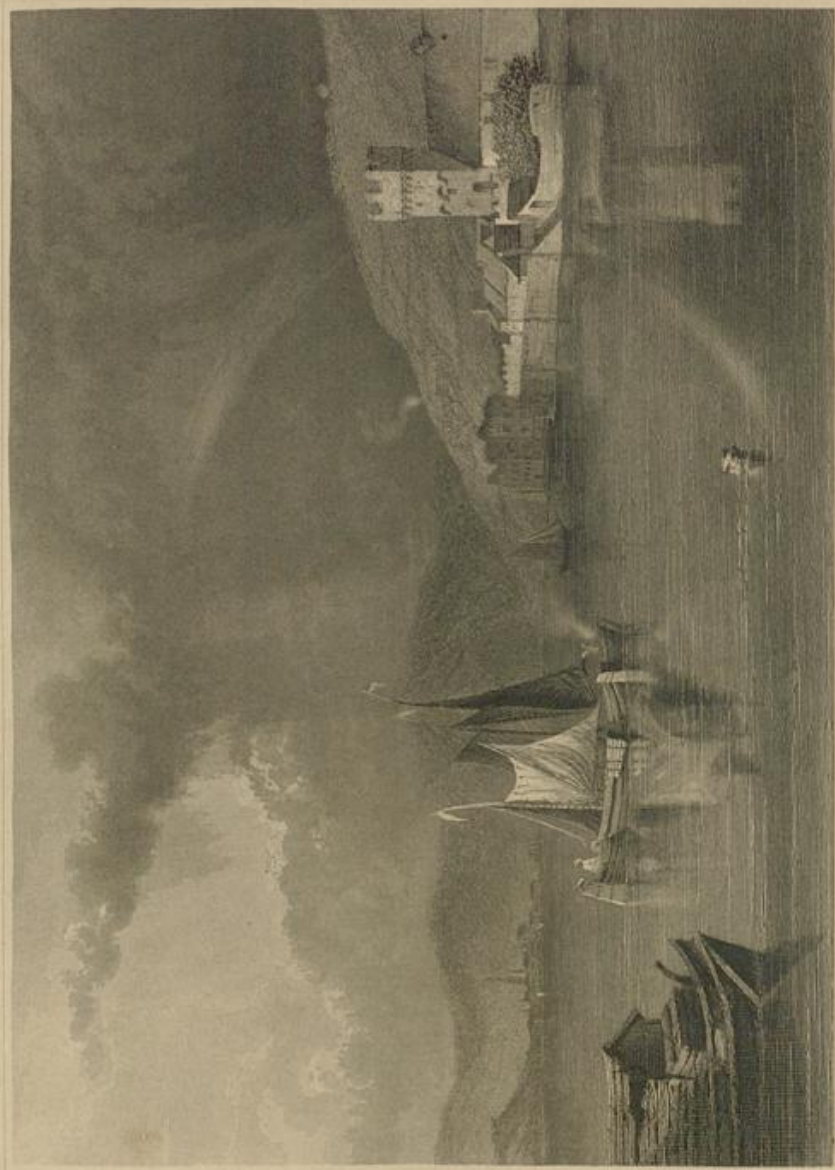
London Published by W. & A. G. Smith & Co.

J. M. W. Turner del.









57/1000 1848

ES. 17. 20. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

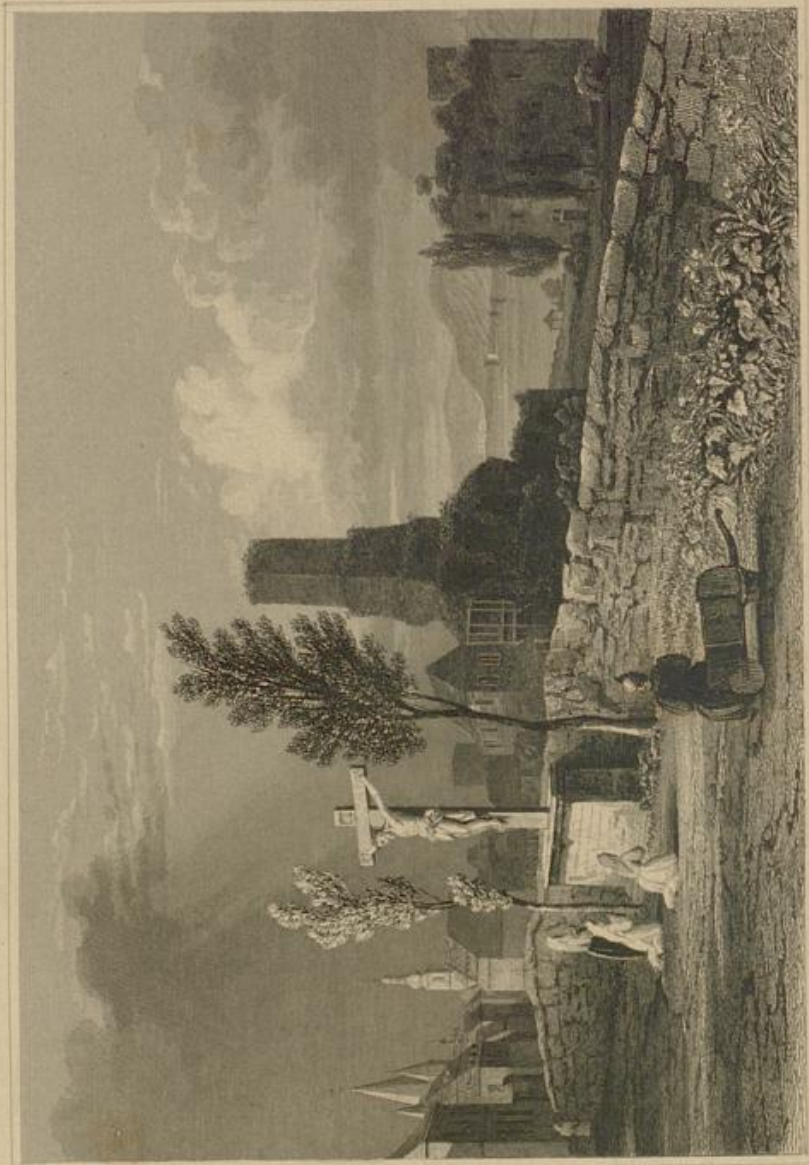
London. Published by Tomkins & Co. 11, Paternoster Row.  
Overseas, Crutcher & Co. Castle Street.

W. D. 1848









INSTEAD OF THE WALL.  
Landscape published by G. W. G. G. G. G.



ausbessern, und ihm seine alte Gestalt wiedergeben liess. Unweit der Niederburg steht die obere- oder Boosenburg, ein Gebäude, welches aus zwei Abtheilungen besteht, deren jede ein verschiedenes Muster alter Bauart ist. Am Marktplatze liegen die Ruinen des Schlosses Vorderberg, wovon nur noch ein Thurm da steht, und der obere Theil der Stadt enthält die Ueberreste des Schlosses Brömserburg, die einen höchst malerischen Anblick darbieten. Der Rittersaal, das Brautgemach und die Kapelle sind noch zu sehn, und enthalten einige seltsame Geräthe und Altherthümer, welche auf die Familie der Bromser Bezug haben. Der am Markte gelegene Saalhof soll ursprünglich ein königlicher Pallast gewesen seyn. Die Güte und Köstlichkeit der Weine, welche in der Nähe wachsen, besonders aber auf den hohen und steilen Bergen hinter der Stadt, haben diesem Erzeugnisse eine Stelle unter den bessten Weinen des Rheingaus angewiesen, und den Namen Rudesheim durch ganz Europa berühmt gemacht. Daher ist der Handel in diesem Artikel sehr beteutend; der Verbrauch fordert weit mehr, als die ganze Gegend liefert. Das paradiesische Rheingau war Karls des Grossen Lieblingsaufenthalt, und da er bemerkte, dass jedes Jahr der Schnee auf den Rudesheimer Bergen früher, als auf irgend einem andern der umliegenden, schmolz, so liess er dieselben mit Reben bepflanzen, welche er zu diesem Behuf aus Burgund und von Orleans hatte kommen lassen. Auch Siegfried, Erzbischof von Mainz, verbesserte und vermehrte, im eilften Jahrhundert, den Weinbau auf diesen von der Natur begünstigten Bergen. Von hieraus möge der Wanderer angenehme Ausflüge nach dem Niederwalde machen, und von mehreren Höhenpunkten wird sich ihm eine entzückende Aussicht auf das Rheingau darbieten.

Unsern Weg verfolgend bemerken wir das zur Rechten, am Flusse malerisch gelegene Dorf Kempten, ferner das Dorf Gaulsheim und die zur Linken mit Weingärten umringte Stadt Geisenheim; den bessten Wein liefert der Rothenberg. Die Kirche enthält das prächtige, vom Bildhauer Rauchmüller verfertigte Grabmal des verewigten Kurfürsten Johann Philipp. Der Fluss hat hier eine beträchtliche Breite, welche, von einem Ufer zum andern, nicht weniger als 2,000 Fuss beträgt. Der von dem ruhig fliessenden Wasser gebildete Spiegel dehnt sich in eine ziemliche Entfernung aus, und wird angenehm gehoben von verschiedenen, zerstreut liegenden, und mit üppigem Grün bewachsenen Inseln, welche auf dem nassen Elemente, wie Schmaragde auf einem Krystallgründe shimmern. Zur Linken stellt sich der Johannisberg, auch Bischofsberg genannt, unserm Blicke entgegen; ringsum den Fuss desselben liegt zerstreut ein bescheidenes Dörfchen, welchem der Berg stolz zu entsteigen scheint. Die verschiedenen, um diesen Bachus-Altar sich windenden Abstufungen sind mit strotzenden Trauben reichlich bekleidet, selbst bis zum Gipfel hinauf, der als Krone einen auf der Stelle jener berühmten ehemaligen Probstei Johannisberg erbauten Pallas trägt. Sie wurde ursprünglich von Ruthard dem zweiten, Erzbischof von Mainz, im Jahre 1102 gegründet, und nacher von dem Rheingauer Grafen Rudolph reichlich begiftet. Im Jahre